

Zeitwort

24.03.1934:

Albert Einstein wird ausgebürgert

Von Martin Herzog

Sendung vom: 24.03.2026

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2026

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Kommentar zu §2:

Auf Grund des §2 des Gesetzes über die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit erkläre ich folgende Reichsangehörige der Staatsangehörigkeit für verlustig: Böchel, Karl; Brehm, Karl; Brehmer, Fritz; Dr. Bretholz, Wolfgang, Bühren, Karl; Burkert, Kurt Clemens; Carlebach, Esriel Gotthelf;

Autor:

37 Namen enthält die Liste im regierungsamtlichen Reichsanzeiger: Politiker, Schriftsteller, Journalisten, und an neunter Stelle:

Kommentar zu §2:

Professor Dr. Einstein, Albert; Dr. Friedländer, Otto; Graf, Oskar Maria; Grönewald, Heinrich; Groß, Arthur; Halfter, Karl Otto...

O-Ton von Sylvia Asmus:

Das sollte abschrecken. Man wollte da Exempel statuieren und hat deswegen sehr prominente Personen auch ausgebürgert.

Autor:

Auch solche, die längst nicht mehr in Deutschland lebten, sagt Sylvia Asmus, Leiterin des Deutschen Exilarchivs 1933-45 in Frankfurt.

O-Ton von Sylvia Asmus:

Zunächst also politisch tätige Persönlichkeiten KPD, SPD, aber von Beginn an auch immer Jüdinnen und Juden.

Autor:

Im Fall des Juden Albert Einstein, der am 24. März 1934 offiziell ausgebürgert wird, handelt es sich allerdings um eine inszenierte Farce. Längst hatte er selbst einen Ausbürgerungsantrag gestellt. Seit einem Jahr schon lebt und lehrt der Nobelpreisträger für Physik in Princeton.

O-Ton von Jürgen Neffe:

Dass es für ihn mehr als ungemütlich würde, war ganz klar, aber auch lebensbedrohlich.

Autor:

Und das schon weit vor 1933, betont der Einstein-Biograf Jürgen Neffe.

O-Ton von Jürgen Neffe:

Einstein war nicht erst den Nazis ein Dorn im Auge, sondern allgemein den Rechten und den Deutschnationalen, und zwar schon seit Beginn der Weimarer Republik.

Kommentar von Adolf Hitler:

Wissenschaft, einst unseres Volkes größter Stolz, wird heute gelehrt durch Hebräer, denen diese Wissenschaft nur Mittel ist zur bewussten, planmäßigen Vergiftung unserer Volksseele.

Autor:

So raunt 1920 im Völkischen Beobachter ein noch eher unbekannter Autor: Adolf Hitler. Einstein, der weltberühmte Physiker – politisch links und Pazifist – passt perfekt ins antisemitische Feindbild. Von „Einsteins Truglehre“ sprechen seine Feinde. Und von „jüdischer Physik.“ Daran ändert auch sein Nobelpreis nichts, selbst wenn sich der deutsche Staat gern damit schmückt.

Kommentar von Albert Einstein:

Drollige Gesellschaft, diese Deutschen. Ich bin ihnen eine stinkende Blume, und sie stecken mich doch immer wieder ins Knopfloch.

Autor:

Doch die Anfeindungen gehen weiter. Als im Januar 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannt wird, befindet Einstein sich gerade auf einer Vorlesungsreise in den USA - und bleibt.

Kommentar von Albert Einstein:

Solange mir eine Möglichkeit offensteht, werde ich mich nur in einem Land aufhalten, in dem politische Freiheit, Toleranz und Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz herrschen. Diese Bedingungen sind gegenwärtig in Deutschland nicht erfüllt.

Autor:

Dabei belässt er es nicht und schreibt während einer Europareise an die deutsche Gesandtschaft in Brüssel.

Kommentar von Albert Einstein:

Ich bin Schweizer Bürger, aber zugleich preußischer Staatsangehöriger. Was für Schritte habe ich zu unternehmen, um die preußische Staatsangehörigkeit aufzugeben?

Autor:

Doch von den gleichgeschalteten Behörden wird Einsteins Antrag monatelang gezielt ausgebremst. Sylvia Asmus vom Deutschen Exilarchiv:

O-Ton von Sylvia Asmus:

Das ist hin und her gegangen, dieses Gesuch. Aber man wollte sich das nicht nehmen lassen. Man wollte nicht, dass Einstein auf eigenen Wunsch die Staatsangehörigkeit aufgibt, sondern wollte ihn rausschmeißen.

Autor:

Einsteins Wohnungen werden gefilzt, sein Eigentum beschlagnahmt. Und seine Mitstreiter aus der Wissenschaft? Ziehen die Köpfe ein. Biograf Jürgen Neffe:

O-Ton von Jürgen Neffe:

Es gehört schon zu den sehr traurigen Momenten in Einsteins Leben, dass die vielen werten Kollegen sich dann abwandten oder zu feige waren, für ihn einzustehen, eine Feigheit, wie er sie nie gekannt hat.

Autor:

Einstein engagiert sich in seinem amerikanischen Exil selbstverständlich für andere Zwangsemigrierte, diejenigen, die weniger prominent und privilegiert sind als er selbst. Deutschland aber wird er nie wieder betreten.